



Die Nationale Agentur für die Sicherheit von Arzneimitteln (ANSM) hat eine vorläufige Genehmigung für den Einsatz von Bamlanivimab gegen das Coronavirus erteilt. Aber seine Wirksamkeit ist fraglich.

Im Kampf gegen das Coronavirus geht es nicht nur um Impfstoffe. Die französische Exekutive setzt auch auf andere innovative Produkte, um die Behandlung zu beschleunigen. Am 25. Februar gaben die Behörden bekannt, dass Bamlanivimab des amerikanischen Pharmasen Eli Lilly in Frankreich für Patienten angeboten wird, die über 80 Jahre alt sind oder Immunprobleme haben sind.

Ein Medikament, das umstritten ist, da die Beweise für seine klinischen Wirkungen noch sehr begrenzt sind. Dieses erste Medikament gegen das Coronavirus basiert auf monoklonalen Antikörpern. Die Dosen werden in Frankreich am Standort Fegersheim (Bas-Rhin) produziert. Trotz der Zweifel der Experten erteilte die französische Nationale Agentur für Arzneimittelsicherheit am 25. Februar eine vorläufige Anwendungsgenehmigung (ATU) für diesen Antikörper.

Diese Behandlung würde gegen die britische Variante wirksam sein, nicht aber gegen die brasilianische und südafrikanische Variante. Es handelt sich um einen neutralisierenden monoklonalen Antikörper, der gegen das S-Protein von Sars CoV-2 gerichtet ist. Er hat die Fähigkeit, das Virus daran zu hindern, in menschliche Zellen einzudringen. Das Virus kann sich nicht mehr selbst replizieren. Um für eine Behandlung in Frage zu kommen, müssen die Patienten innerhalb von maximal fünf Tagen nach Auftreten der Symptome behandelt werden können. Das Medikament ist für die Behandlung von leichten bis mittelschweren symptomatischen Formen von Covid-19 vorgesehen. Es ist für Erwachsene bestimmt, die einen positiven virologischen Test auf Sars CoV-2 und ein hohes Risiko für die Entwicklung einer schweren Form haben.

Die USA, Italien und Israel haben Bamlanivimab bereits zugelassen. „Etwa 83 Krankenhauszentren haben bereits Tausende Dosen dieser Behandlung erhalten, die anfangs vorsichtig in einer Krankenhausumgebung für Patienten im Alter von 80 Jahren und darüber oder mit Immunstörungen verabreicht werden kann“, sagte Gesundheitsminister Olivier Véran kürzlich. Die ersten Dosen werden für Anfang März erwartet.

Ein möglicher Interessenkonflikt?

Und das erregt die Gemüter in Frankreich: Béatrice Cazeneuve arbeitet in der französischen Niederlassung des amerikanischen Labors, das für die Herstellung des wertvollen Medikaments verantwortlich ist. Sie hat die Position des Direktors für nationalen und regionalen Zugang und neue Produkte inne. Béatrice Cazeneuve ist auch die Mutter von



Warum Bamlanivimab, eine neue Behandlung gegen Covid, in Frankreich Kontroversen auslöst

zwei Beratern, die dem Elysée und dem Matignon nahe stehen. Eines ihrer Kinder, Marguerite Cazeneuve, ist seit letztem Juli Leiterin der Abteilung für Gesundheit, Solidarität und Sozialschutz im Büro des Premierministers. Deren Ehemann, Aurélien Rousseau, ist Leiter der regionalen Gesundheitsbehörde in der Ile-de-France.

Schließlich ist der Ehemann von Béatrice Cazeneuve kein Geringerer als Jean-René Cazeneuve, der LREM-Abgeordnete aus dem Gers, der vom Premierminister beauftragt wurde, die Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Kommunen zu bewerten. Die Familie Cazeneuve und ihre Nähe zu den Kreisen der Macht wurden von der Zeitung Libération in Frage gestellt, die auf einen möglichen „Interessenkonflikt“ hinwies. Natürlich wiesen die Cazeneuves die Vorwürfe als „skandalös“ zurück.

Das Labor Lilly France, das von der Zeitung Libération kontaktiert wurde, antwortete: „Die Genehmigung, die Bamlanivimab verfügbar machte, wurde auf der Grundlage eines medizinisch-regulatorischen Verfahrens erteilt. Aufgrund ihrer Zuständigkeiten war Béatrice Cazeneuve nicht an den Diskussionen über diese Zulassung beteiligt. Sie ist für den Marktzugang von Medikamenten zuständig, die eine Zulassung erhalten haben, was hier noch nicht der Fall ist. Im Falle ihres Mannes gehört die Erteilung der Genehmigung nicht zu seinen Pflichten als Abgeordneter und fällt in den Zuständigkeitsbereich der ANSM, einer öffentlichen Einrichtung, die ethischen Regeln unterliegt. Im Hinblick auf ihre Kinder hat sich keines von ihnen in den Fall eingemischt.“